

## Predigt 4. Mose 6, 22-27

Liebe Gemeinde,

Wenn ich jeden Tag im Spiegel schaue sehe ich, mein Gesicht wird von Tag zu Tag älter, ja, und auch faltiger. Das Leben hinterlässt Spuren. Manche Menschen kämpfen mehr oder weniger vergeblich dagegen. Andere Menschen suchen das im Gesicht eines Menschen – die Spuren des Lebens.

Fotografen interessieren sich besonders für Menschen, aus deren Gesichtern man etwas lesen kann. Es gibt Bücher mit gesammelten Photographien solcher Gesichter: Babygesichter, hübsche, junge Gesichter, Gesichter alter, faltiger Menschen.

Besonders die alten Gesichter berühren uns. Wir erfahren viel, wenn wir uns Zeit nehmen und in den Gesichtern lesen. Etwa, dass die Frau viel gearbeitet hat -und zwar an der frischen Luft und dass sie das zufrieden gemacht hat. Oder, dass ein Mann viel Leid erlebt hat und er darüber hart geworden ist. Und bei dem anderen kann ich sehen, dass er immer noch das Lachen im Gesicht hat und dies sieht man ihm im hohen Alter noch in seinen Augen an.

Bei manchen Gesichtern bleibe ich länger hängen, weil sie etwas ganz Besonderes haben. Sie strahlen in sich hinein, oder manchmal auch ganz offen den Betrachter an. Egal ob faltig oder glatt, manches Gesicht wird zum Angesicht, weil es strahlt. Ein Angesicht ist immer auf ein Du, auf ein Gegenüber, ausgerichtet, es ist offen, es sieht mich an.

Ein Gesicht kann dann zum Angesicht werden, wenn es lange genug in das Licht Gottes gehalten wird, wenn es sich lang genug von Gott anschauen lässt. Solche Menschen strahlen dann die Gegenwart Gottes aus und wir sagen manchmal auch, die sind gesegnet oder Du bist ein Segen. Sie sind eine Wohltat für die Menschen um sie herum und geben so diesen Segen weiter.

Ab es sind nicht immer die anderen Menschen, die strahlen. Wir selbst wünschen es uns doch, dass wir an diese Quelle angeschlossen sind, die uns zum Strahlen bringt, die unser Gesicht zum Angesicht macht.

Unser heutiges Predigtwort meint uns alle. Wir bekommen ihn in jedem Gottesdienst am Ende zugesprochen:

*Der Herr segne dich und behüte dich,*

*der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir*

*und sei dir gnädig,*

*der Herr hebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.*

Es ist ein Segen für uns, wenn wir liebevoll angesehen werden. Das Wichtigste für unsere gute Entwicklung in unserem Leben ist der liebevolle Blick der Mutter, die den Blick des Neugeborenen spiegelt.

Aus diesem Blick nimmt das Kind die Geborgenheit, die Kraft, die es zum Leben braucht.

Segnen, dieses Wort bedeutet auch: Gutes sagen über jemanden. Wir dürfen wissen, wenn Gottes Blick auf uns ruht, sprechen seine Augen Gutes aus über uns, sein Angesicht leuchtet über uns. Er meint uns, meint mich und dich mit seinem liebevollen Blick, will mich wachsen sehen unter seinem Leuchten. Diese Atmosphäre des liebevollen Blicks lässt mich wachsen, auch dann noch, wenn ich schon alt geworden bin, auch dann, wenn ich im Bett liegen muss und scheinbar nichts mehr geht.

Ich kann innerlich wachsen, weil er mit einem wohlwollenden Blick meine Schritte verfolgt und mir sagt: ich bin da, ich behüte dich, ich sehe, was du tust und wie's dir geht, ich bin für dich da.

Es ist, als ob wir unser Gesicht in die Sonne halten; erwartungsvoll, offen und bereit empfangen wir Gottes Strahlen.

Es kann sein, dass Sie spüren, wie Masken von Ihnen fallen, Masken mit denen wir unser Leid verbergen wollten, vielleicht auch unserem Ärger, unsere Enttäuschungen oder unserem Hass auf das Leben, die Menschen, die uns übel mitgespielt haben. Wir dürfen wissen, Gott hält uns aus mit all unserem Gefühlen, wir dürfen, ja wir müssen uns ihm zumuten, so wie wir sind.

Sein Segen fordert uns heraus, ihm diese Gefühle alle hinzuhalten, damit er seinen liebevollen Blick das letzte Wort behält und sich in Ihrem Gesicht widerspiegelt. Sein Leuchten, sein Segen mögen Sie erfüllen und Sie wachsen lassen an Leib und Seele. Amen